# â BevÃ¶lkerung will hohe Wirtschaftsleistung, Parkraum, Wohnraum, Elektronik, mehr Tourismusâ

**Muss Herrsching mehr Ã kologie wagen? Die Zweite BÃ¼rgermeisterin Christina Reich stellt sich im herrsching.online-Interview den immer drÃ¤ngenderen Fragen zur Kienbach-Sanierung und zu den BaumfÃ¤llungen der letzten Wochen, die sie als â alternativlosâ bezeichnet hatte.**

**herrsching.online: Im Exklusiv-Interview von herrsching.online sagte ein Verantwortlicher des Wasserwirtschaftsamtes in Weilheim wÃ¶rtlich: â Wenn die Anrainer, die direkt am GewÃ¤sser wohnen, bekunden, dass sie an einem naturnahen Bach wohnen wollen, kann man mit Sicherheit was machen.â WÃ¤re Ihnen auch ein Bach lieber, der in einem natÃ¼rlichen Bett flieÃ t, oder wÃ¼rden Sie eine betongestÃ¼tzte Radikalsanierung bevorzugen?**

**REICH:** Mich faszinieren freilaufende BÃ¤che, die im Unterlauf ja meist in groÃ er Breite immer wieder ihren Lauf verÃ¤ndern und damit die Ufer-und Ã berflutungsbereiche neu gestalten. Was am Unterlauf des Kienbaches mÃ¶glich sein wird, ist angesichts dessen, einerseits von den natÃ¼rlichen Rahmen-Bedingungen auch im Oberlauf des Kienbaches und andererseits von der Gesamtheit der jeweils betroffenen Anlieger sowie den technischen und wirtschaftlichen MÃ¶glichkeiten abhÃ¤ngig.

**herrsching.online: Heute sind Ã kologie und Nachhaltigung in der Wirtschaft und im Tourismus ein zentrales Verkaufsargument. WÃ¤re Herrsching nicht gut beraten, mehr Ã kologie zu wagen?**

**REICH:** Die Ã kologie ist die Lehre vom Naturhaushalt, da gibt es nichts zu wagen. Eine Lehre ist eine Lehre, Wagnis gibt es vielleicht, wenn ich sie in Frage stelle. Und der Naturhaushalt ist einfach wie er ist, wechselhaft, immer mit dem handelnd, was ihm gerade zur VerfÃ¼gung steht. In dem Sinne wÃ¤re es fÃ¶rderlich, wenn die Gemeinde und alle Ihre Mitglieder sich bescheiden kÃ¶nnten, das sÃ¼Ã eâ Wenigâ statt des bitteren â Mehrâ zu leben. Ich erlÃ¤utere Ihnen das gerne! Denn das, was der Naturhaushalt dem Menschen und allen anderen Wesen zum Leben bieten kann, verÃ¤ndert sich entsprechend der Gesamtheit all dessen, was auf ihn wirkt. Auch die Lebensform Mensch mit seiner vielen Milliarden Individuen weltweit wirkt auf vielfÃ¤ltigste Weise auf ihn. Im Sinne der Daseinsvorsorge fÃ¼r die BÃ¼rgerschaft wÃ¤re es also gut, nichts oder mÃ¶glichst wenig zu tun, was das Angebot des

Naturhaushaltes fÃ¼r die Menschen in Herrsching oder auch weltweit kurz oder langfristig vermindern kann oder wird. Aber da sind die Begehrlichkeiten der Mehrheit der BevÃ¶lkerung: Sie will mehr oder wenigstens gleichbleibend hohe Wirtschaftsleistung, Parkraum, Wohnraum, Elektronik, mehr Tourismus, Lebenszeit in einem Naturhaushalt, der bereits an den Grenzen seiner MÃ¶glichkeiten wirtschaftet, was den belebten Teil seiner Haushaltsbestandteile angeht.

**herrsching.online: Sie haben in der SZ den Fendlbachweg und die BaumfÃ¤llungen als â alternativlosâ bezeichnet. Sind Politiker mitunter nicht zu Fachleute-hÃ¶rig? Fachleute gelten oft nicht als besonders kreativ, wenn es gilt, alternative LÃ¶sungen zu finden. Inzwischen gibt es GemeinderÃ¤te, die an der Sinnhaftigkeit eines breiten Radweges zweifeln. Auch in der CSU gibt es wichtige EntscheidungstrÃ¤ger, die sich als Baumfreunde bezeichnen. Haben Sie keine Bedenken, dass radikale BaumfÃ¤llaktion wie am Fendlbach oder am Kienbach bei Wahlen ein Entscheidungsgrund sein kÃ¶nnten?**

**REICH**: Die grundsÃ¤tzliche Planung fÃ¼r das Gesamtneubaugebiet, mit Baulandentwicklung und dem Grunderwerb fÃ¼r den Kindergarten Fendlbach begann 2011. Das Bebauungsplanverfahren lief von 2013 bis jetzt zur letzten Ã nderung Anfang 2022. Die Planung fÃ¼r den Kindergarten begann mit der europaweiten Ausschreibung der Planungsleistungen 2020 und lÃ¤uft noch. Dass der Verbindungsweg vom Kindergarten zum Stocket weg hergestellt werden soll, war politischer Wille des Gemeinderates Herrsching und wurde auch bis zuletzt nicht in Frage gestellt. Als sich im Rahmen der Vermessung und Planung des Weges herausstellte, dass mÃ¶glicherweise nicht unerheblich in den vorhandenen Baumbestand eingegriffen werden muss, wurde ein FachbÃ¼ro beauftragt, ein BaumsachverstÃ¤ndigengutachten zu erstellen. Mit dem Gutachten sollte untersucht werden, ob eine MÃ¶glichkeit besteht, den vorhandenen Baumbestand zu erhalten. Das Gutachten kommt letztendlich zu dem Ergebnis, dass auch bei wurzelschonender Bauweise der Baumbestand auf dem BaugrundstÃ¼ck nicht erhalten werden kann. Die Vorgaben fÃ¼r den Weg ergeben sich aus den Anforderungen der Barrierefreiheit, der Mindestbreite fÃ¼r FuÃ -und Radwege von 2,5 Meter und dem Erfordernis der Beleuchtung des Weges, aus GrÃ¼nden der Verkehrssicherheitspflicht. FÃ¼r mich gab und gibt es keinen Grund, an dem Gutachten zu zweifeln. Sie sehen, wie lange der Weg von der Entscheidung Ã¼ber die Planung, bis zur Umsetzung dauert und all diese Schritte sind demokratisch im Gremium entschieden worden.

**herrsching.online: Es gibt Leute, die behaupten, aus dem Rathaus sei dem Kulturverein geraten worden, nicht an der KÃ¼nstler-Performance am Fendlbach teilzunehmen. Wissen Sie von solchen VorgÃ¤ngen?**

**REICH**: Ist mir nicht bekannt.

**Category**

1. Gemeinde

**Date**
15/11/2025
**Date Created**
12/02/2022